

Laub rechnen und Feste planen

Arbeitseinsatz auf dem Johannisfriedhof – Feierlichkeit zum 200. Zeiss-Geburtstag

VON JÖRDIS BACHMANN

JENA. Der diesjährige Veranstaltungshöhepunkt für den Förderverein Johannisfriedhof nimmt klare Formen an: Anlässlich des 200. Geburtstages von Carl Zeiss soll am 11. September ein familienfreundlicher Kreativmarkt auf dem Johannisfriedhof organisiert werden. Schließlich hat Jenas großer Mechaniker und Unternehmer hier seine letzte Ruge gefunden. „So langsam ist der Festsontag in trockenen Tüchern“, sagt Theodor Peschke, Vorstandsmitglied des Fördervereins Johannisfriedhof.

Ganz im Sinne von Carl Zeiss soll an diesem Tag viel experimentiert und entdeckt werden. Das innerstädtische Idyll verwandelt sich in ein grünes Forschungslabor. Der Botanische

Garten wird mit der „Grünen Schule“ dabei sein: Dieses Angebot für Kinder und Jugendliche soll Neugier und Respekt im Umgang mit der Natur vermitteln. Pflanzen entdecken und bestimmen lernen, dafür bietet der Johannisfriedhof eine perfekte Umgebung.

Auch die Imaginata wird sich am Familienfest beteiligen und verschiedene Stationen zum Staunen einrichten. „Zugesagt hat auch das Zeiss-Gymnasium und das Zeiss-Orchester sowie der Posaunen-Chor. Es wird also Musik im Grünen geben“, sagt Peschke. Klar sei auch, dass es am Samstagabend vor dem Zeiss-Geburtstag, also am 10. September, einen gemütlichen Eröffnungsabend geben soll.

Bis es soweit ist, werden die Mitglieder des Fördervereins auf

dem Johannisfriedhof noch einiges zu tun haben. Am vergangenen Samstag hatten sie ihren ersten großen Arbeitseinsatz für dieses Jahr. Drei weitere große und verschiedene kleinere Einsätze werden folgen.

Etwa 20 Helfer hatten sich am Samstag auf dem Friedhof eingefunden. „Nicht sehr viele. Wir hatten auch schon Einsätze, zu denen 50 Helfer vor Ort waren“, sagt Theodor Peschke. Vorwiegend waren die 20 Vereinsmitglieder mit dem Rechen von Laub beschäftigt. Etwa einhalb große Container wurden gefüllt. Außerdem mussten die Papierkörbe geleert werden, die fast alle übertoll waren. „Aber wir sind natürlich auch für die Verkehrssicherung des Friedhofes verantwortlich“, sagt Vereinsmitglied und Steinmetz-

meister Eckart Bock. „Das heißt, wir müssen beispielsweise auch Bäume zurückschneiden. Unser Ziel ist es den Friedhof so zu erhalten wie wir ihn jetzt kennen – auch für die nachfolgenden Generationen“, sagt Bock.

Die 88 Fördervereinsmitglieder freuen sich dabei vor allem über die Unterstützung von Bürgern und von Jenaer Institutionen und Unternehmen. Bisher wurden so beispielsweise elf Patenschaften für Gräber übernommen. Die Paten kümmern sich um die Pflege der Ruhestätten. Stoy, Frommann, Knebel, Zeiss oder Lommer, die Namensliste bekannter Denker und Macher, die auf dem Johannisfriedhof ruhen, ist lang. „So gibt es auch bereits acht weitere Patenschaften, die in Vorbereitung sind“, sagt Peschke.



Fleißig: Silvia Hein und Mathias Weiß vom Förderverein Johannisfriedhof packten beim Arbeitseinsatz am Samstag tatkräftig zu. Foto: Jördis Bachmann